

in das Gemüthe seiner vernünftigen Zuhörer tief einzudrücken vermögen, wo er sie nicht selber vorher vollkommen erkannt hat, und fertig ist, sie lebhaft abzubilden und deutlich zu erklären? Die Vorurtheile erkennen; sie denjenigen verhasst machen, die zuerst ein großes Gefallen daran getragen haben; die innerliche Beschaffenheit des menschlichen Herzens genau auskundschaften; alle Wahrheiten in ihrer Natur und ihrem Zusammenhange tief einsehen, ist in Wahrheit nicht ein Werck eines gemeinen Gelehrten; und weil diese Eigenschaften zu der Geschicklichkeit eines Redners gehören, so sehe ich nicht, wie man sich unterstehen darf zu sagen, daß es darauf nicht ankomme, ob ein Redner gelehrt sey oder nicht. Cicero, der große Redner, saget ganz wohl, es könne niemand den Ruhm der Beredsamkeit davon tragen, wenn er nicht recht gelehrt sey; massen solche nicht in enge Schrancken eingeschlossen wäre, weil ein Redner von allem, was in menschlichen Leben vorkomme, geschickt reden müsse. Die Verbindung der Gelehrsamkeit mit der Beredsamkeit ist also etwas so notwendiges, daß beyder Stücke Vortrefflichkeit eben hierauf hauptsächlich ankommt.

B

Ich